

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Geographisches Institut

Studienordnung

für den Bachelorstudiengang Geographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 08/2002) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II am 30. August 2004 die folgende Studienordnung erlassen.*

Inhaltsverzeichnis

Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn
- § 3 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang
- § 4 Studienziele
- § 5 Studienaufbau
- § 6 Module
- § 7 Lehrveranstaltungen
- § 8 Studienpunkte
- § 9 Studiennachweise
- § 10 Lehrveranstaltungsnachweise
- § 11 Modulabschlussbescheinigungen
- § 12 Studienfachberatung

Teil II

- § 13 Module des Basis- und Vertiefungsstudiums im Kernfach, Module im Zweitfach
- § 14 Berufswissenschaften/Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation
- § 15 Bachelorarbeit
- § 16 Inkrafttreten

Anlagen:

- Studienverlaufsplan Fach
- Studienverlaufsplan Fachdidaktik
- Modulbeschreibung Fach
- Modulbeschreibung Fachdidaktik
- Modulbeschreibung Erziehungswissenschaft (Bestandteil der Berufswissenschaften)
- Modulbeschreibung berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

Teil I

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudienganges Geographie und Berufswissenschaften/berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation, der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geographie.

§ 2 Studienbeginn

Das Bachelorstudium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 3 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang

Der Gesamtumfang des Bachelorstudienganges beträgt 5400 Stunden, die auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Umfang von 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Das Kernfach in Geographie umfasst einschließlich der Bachelorarbeit 2700 Stunden, das Bachelorstudium in Geographie im Zweitfach umfasst 1800 Stunden, das Studium der Berufswissenschaften/berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation umfasst 900 Stunden.

Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ein Drittel des Gesamtstundenumfanges. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, dem Literaturstudium bzw. der Absolvierung der Prüfungen vorbehalten.

§ 4 Studienziele

(1) Der Bachelorstudiengang Geographie bietet ein integriertes, gleichgewichtiges Studium der Grundlagen von Physischer Geographie und Humangeographie mit nachfolgender Schwerpunktbildung im Kernfach in einer der beiden Teildisziplinen. Neben der Vermittlung von Theorien in Vorlesungen und begleitenden Seminaren wird ein breites Spektrum von Verfahren und empirischen Arbeitsweisen gelehrt. Dabei sollen im Fachstudium die folgenden Kompetenzen erreicht werden:

* Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Studienordnung am 10. September 2004 zur Kenntnis genommen.

- Kenntnisse aktueller Auffassungen zum Selbstverständnis der Geographie und ihrer Rolle in der gegenwärtigen Gesellschaft
- Kenntnisse der Grundzüge der Geschichte der Geographie
- Kenntnisse über grundlegende physisch-geographische Sachverhalte und Prozesse
- Kenntnisse über grundlegende human-geographische Sachverhalte und Prozesse
- Kenntnisse über aktuelle Forschungsschwerpunkte in den Teilbereichen der Physischen Geographie, der Humangeographie und den Überschneidungsbereichen beider
- Kenntnisse über grundlegende Inhalte raumbezogener Anwendungsfelder der Geographie
- Kenntnisse inter- bzw. transdisziplinärer Bezüge der Geographie
- Kenntnisse über Entwicklung, Verflechtung und Probleme geographischer Räume unterschiedlichen Maßstabs
- Kenntnisse grundlegender fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken
- die Fähigkeit der Beschaffung, Bearbeitung, Auswertung, Beurteilung und Darstellung von Informationen und Daten
- die Fähigkeit zu einer strukturierten, mediengestützten, fachterminologisch sicheren Argumentation und Präsentation
- die Fähigkeit zur Reflexion gesellschaftlicher und eigener Wertvorstellungen und ihrem Verhältnis zueinander
- die Fähigkeit zum Denken in Alternativen, zur Abwägung unterschiedlicher Standpunkte und zur eigenen Urteilsbildung
- die Fähigkeit zu Kommunikation und Kooperation

(2) Für den Fall einer Kombination des Bachelorstudiengangs Geographie mit den Berufswissenschaften bietet die Fachdidaktik Geographie eine Einführung in die gesellschaftliche Stellung des Schulfaches Geographie/ Erdkunde und die Diskussion um seinen Bildungsgehalt, in die Entwicklung seiner Ziele, Inhalte und Methoden und in die grundlegenden fachdidaktischen Positionen

unter Berücksichtigung des historischen Wandels. Die angestrebten Fähigkeiten entsprechen denen des Fachstudiums.

Werden berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikationen gewählt, so ist es das Ziel, neben einer sichernden Erprobung der erlernten fachwissenschaftlichen Wissens- und Methodenkompetenzen weitere Schlüsselqualifikationen zu erwerben.

§ 5 Studienaufbau

Das Studium umfasst das Fachstudium Geographie im Kernfach oder im Zweitfach und ggf. das Studium des berufswissenschaftlichen Anteils der Fachdidaktik Geographie oder der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation.

Das Fachstudium Geographie gliedert sich in ein Basisstudium und ein Vertiefungsstudium und wird wie folgt studiert:

- als Kernfach 6 Module im Basisstudium (1.-4. Sem.) und 3 Module (inklusive Bachelorarbeit) im Vertiefungsstudium (5.-6. Sem.)
- als Zweitfach 6 Module im Basisstudium (1.-4. Sem.), kein Modul im Vertiefungsstudium

Die Module von Kernfach und Zweitfach im Basisstudium sind identisch.

Das Studium der Fachdidaktik Geographie als Teil der Berufswissenschaften umfasst im Kernfach und im Zweitfach 1 Modul und wird im Vertiefungsstudium absolviert.

Im Modul berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation ist ein Praktikum im Umfang von 9 Wochen oder 840 Stunden zu absolvieren. Das Praktikum kann frühestens ab dem 3. Sem. nach dem Besuch der Einführung in das Studium der Geographie, der Grundlagenmodule zur Physischen Geographie und zur Humangeographie und dem Teilmodul zu den empirischen Arbeitsmethoden absolviert werden.

Tabelle Überblick:

Studienabschnitt	Fachwissenschaft Geographie		Berufswissenschaften		berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation
			Fachdidaktik Geographie	Erziehungswissenschaft	
	Kernfach	Zweitfach	Kernfach und Zweitfach		
Basisstudium (1.-4. Sem.); Zahl der Module	6	6			Praktikum/ Praktika (9 Wochen bzw. 840 Stunden), Kolloquium
Vertiefungsstudium (5.-6. Sem.); Zahl der Module	3 (inkl. Bachelorarbeit)		1	2	

Je Semester ist eine Arbeitsleistung im Umfang von insgesamt 30 Studienpunkten zu erbringen, davon anteilig die von dieser Studienordnung vorgesehenen Studienpunkte.

§ 6 Module

Module sind inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus verschiedenen Lehrver-

anstaltungen zusammensetzen. Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 7 Lehrveranstaltungen

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:

- Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Regel anhand breiter Themenstellungen zur Systematik und Methodik des Faches hingeführt werden. In eine Vorlesung können auch Übungen zum Vorlesungsstoff eingebaut werden.
- Seminar (SE): Ein Seminar ist in der Regel eine Lehrveranstaltung, in der die Studierenden anhand einer begrenzten Thematik in die wissenschaftlichen und fachlichen Problemstellungen und in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden.
- Proseminar (PS): Proseminare sind einführende, die Vorlesungen zunächst begleitende und ergänzende Lehrveranstaltungen. Sie vermitteln und vertiefen methodologische Grundkenntnisse und beschreiben theoretische Modelle.
- Oberseminar (OS): Ein Oberseminar setzt fachliche und methodische Kenntnisse voraus. In ihm werden die Studierenden in der Regel anhand der Erarbeitung des Forschungsstandes zu oder an speziellen Problemstellungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet.
- Projektseminar (PJ): Ein Studienprojekt ist in der Regel eine Lehrveranstaltung mit erhöhtem Stundenumfang, die in besonderem Maße die selbstständige Arbeit an zusammenhängenden Themen bzw. Problemstellungen ermöglicht.
- Geländepraktikum (GP): Innerhalb des Geländepraktikums, das im Block oder studienbegleitend geleistet werden kann, erwerben die Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder im Gelände und erproben die Anwendung der erlernten Studieninhalte.
- Exkursion (EX): Lehrveranstaltung außerhalb der Universität zur praxisnahen Vermittlung von Problemen, Vorgehensweisen, Einsichten und Kontakten.
- Praktikum (PR)/schulpraktische Studien: Innerhalb des Praktikums, das im Block oder studienbegleitend geleistet werden kann, erwirbt die Studentin/ der Student Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder und erprobt die Anwendung der erlernten Studieninhalte.
- Kolloquium (KO): Kolloquien zielen auf die Reflexion und Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen des Faches und dienen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand.

§ 8 Studienpunkte

(1) Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt auf der Grundlage des in den einzelnen Lehrveranstaltungen zu erbringenden zeitlichen Arbeitsaufwandes und erfordert eine positiv bewertete Arbeitsleistung, aber keine differenzierte Notengebung. Diese Leistung ist nicht Teil der Modulprüfung und kann z. B. in folgender Form erbracht werden:

- Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung
- Durchführung/ Moderierung einer Seminarsitzung
 - Referat
 - Test
 - Thesenpapier

Die Formen können auch kombiniert werden.

(2) Im Laufe des Studiums sind bei einer Arbeitsleistung von 30 Studienpunkten je Semester in sechs Semestern Regelstudienzeit insgesamt 180 Studienpunkte zu erbringen. Dabei entfallen 90 Studienpunkte auf das Studium im Kernfach, davon 10 Studienpunkte auf die Bachelorarbeit. 60 Studienpunkte entfallen auf das Studium im Zweitfach. Darüber hinaus sind 30 Studienpunkte im Bereich der Berufswissenschaften/beruf(s)bezogenen Zusatzqualifikation zu erbringen.

(3) Die Bescheinigung erbrachter Studienpunkte erfolgt in Form von Lehrveranstaltungsnaehweisen.

§ 9 Studiennachweise

Zu den Studiennachweisen gehören:

- Lehrveranstaltungsnaehweise
- Praktikumsbescheinigungen
- Modulabschlussbescheinigungen

§ 10 Lehrveranstaltungsnaehweise

In jeder Lehrveranstaltung sind als Voraussetzung und Grundlage für die Vergabe der in §§ 8 und 13 aufgeführten Studienpunkte Arbeitsleistungen vorgesehen. Die Erbringung der jeweils geforderten Arbeitsleistungen wird durch die Ausstellung von Lehrveranstaltungsnaehweisen belegt, aus denen die Anzahl der erworbenen Studienpunkte hervorgeht.

§ 11 Modulabschlussbescheinigungen

Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden wurde. Der Modulabschluss wird vom Prüfungsausschuss bescheinigt.

§ 12 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt im Institut für Geographie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II. Hierfür sind eine Hochschullehrerin/ein Hochschullehrer sowie mindestens eine studentische Hilfskraft einzusetzen. Die Beauftragte(n) oder der Beauftragte beraten über die besonderen Inhalte und Anforderungen des Faches und sind bei der individuellen Studienplanung behilflich.

Darüber hinaus gehört die Mitwirkung an der Studienfachberatung zu den hauptberuflichen Aufgaben aller Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer.

Teil II

§ 13 Module des Basis- und Vertiefungsstudiums im Kernfach und im Zweitfach Geographie

Das Fachstudium der Geographie umfasst im Basisstudium und im Vertiefungsstudium die folgenden Module:

Modul-Nr.	Name der LV	SP
F1	Einführung in das Studium der Geographie Allgemeine Einführung Einführung in Methoden wiss. Arbeitens und Kommunizierens	6 3 3
F2	Grundlagen der Humangeographie Kultur- und Sozialgeographie Wirtschaftsgeographie	16 8 8
F3	Grundlagen der Physischen Geographie Geomorphologie Klimatologie	16 8 8
F4	Empirische Arbeitsmethoden, Statistik, Kartographie Empirische Arbeitsmethoden der Human- oder Physischen Geographie Statistik Kartographie	7 2 2 oder 3 2 oder 3
F5	Angewandte Geographie Landschaftsökologie und/oder Landschaftsplanung und/oder Raumordnung / Raumplanung	6 3 3
F6	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar	9
Basisstudium Kernfach und Zweitfach		60
F7	(Thematisch-) Regionale Geographie (Thematisch-) Regionale Geographie 4 Exkursionstage	10 8 2
F8	Projektseminar oder	10
F9	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung	
F10	Abschlussarbeit und Verteidigung	10
Vertiefungsstudium Kernfach		30

Die Teilnahme an der Hauptexkursion setzt die Absolvierung der Module F1 bis F4 voraus. Die Veranstaltungen des Vertiefungsstudiums können erst nach Abschluss der Veranstaltungen des Basisstudiums besucht werden. Eine Ausnahme ist im Falle der Hauptexkursion (Modul F6)möglich.

§ 14 Module der Berufswissenschaft/ Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

(1) Studierende, die nach Abschluss des Bachelorstudiengangs ein Studium im lehramtsbezogenen Masterstudiengang aufnehmen wollen, wählen die Module der Berufswissenschaft mit einem Umfang von 30 Studienpunkten. Dazu gehören:

- Fachdidaktik im Kernfach und Zweitfach
- Erziehungswissenschaft incl. des "Berufsfelder-schließenden Praktikums"

Das Studium der Fachdidaktik Geographie umfasst im Vertiefungsstudium für Kern- und Zweitfach das folgende Modul:

Modul-Nr.	Name der LV	SP
D1	Grundlegende Kenntnisse und Reflexionskompetenzen Das Schulfach Erdkunde/ Geographie im historischen Wandel Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts Vertiefungsseminar mit variablem Schwerpunkt	8 2 3 3
Vertiefungsstudium Kernfach und Zweitfach Fachdidaktik Geographie		8

(2) Studierende, die nach Abschluss des Bachelorstudiengangs ein Studium in einem forschungsorientierten Masterstudiengang aufnehmen wollen, wählen das Modul der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation mit einem Umfang von 30 Studienpunkten.

§ 15 Bachelorarbeit

Das Studium wird mit der Abfassung einer Bachelorarbeit und der Verteidigung beendet. In dieser weisen die Studierenden mit einem Aufwand von mindestens 10 Studienpunkten ihre Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach.

§ 16 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Anhang

Studienverlaufsplan Fachwissenschaft Geographie als Kern- und Zeitfach

Sem.	Modul-Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	SP	LN
I	F1	VL + SE	Einführung in das Studium der Geographie Allgemeine Einführung Einführung in Methoden wiss. Arbeitens und Kommunizierens	4 2 2	6 3 3	1 1
I-2	F2	2a VL + PS + EX 2b VL + PS + EX	Grundlagen der Humangeographie Kultur- und Sozialgeographie Wirtschaftsgeographie	8 4 4	16 8 8	2 1 1
I-2	F3	3a VL + PS + EX 3b VL + PS + GP	Grundlagen der Physischen Geographie Geomorphologie Klimatologie	8 4 4	16 8 8	2 1 1
2-3	F4	SE oder SE VL + VL	Empirische Arbeitsmethoden, Statistik, Kartographie Empirische Arbeitsmethoden der Human- oder Physischen Geographie Statistik Kartographie	6 2 2 2	7 2 2 od. 3 2 od. 3	1 1 (1)
3-4	F5	VL + VL	Angewandte Geographie Landschaftsökologie und/oder Landschaftsplanung und/oder Raumordnung / Raumplanung	4 2 2	6 3 3	1 1 (1)
4	F6	SE + EX	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar	4	9	1
Basisstudium Kern- und Zweitfach (Studium im Zweitfach mit dem Basisstudium abgeschlossen)				34	60	8
5-6	F7	VL/VL/SE oder VL/SE/SE EX	(Thematisch-) Regionale Geographie (Thematisch-) Regionale Geographie 4 Exkursionstage	6 6 EX	10 8 2	1
5-6	F8	PJ oder	Projektseminar oder	4	10	1
	F9	OS + SE oder VL	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung	(4)	(10)	(1)
6	F10	Abschlussarbeit und Verteidigung			10	2
Vertiefungsstudium Kernfach				10	30	4
Bachelorstudiengang 180 SP Anteil Kernfach/Zweifach				44/34	90/60	11/8

Die Teilnahme an der Hauptexkursion setzt die Absolvierung der Module F1 bis F4 voraus. Die Veranstaltungen des Vertiefungsstudiums können erst nach Abschluss der Veranstaltungen des Basisstudiums besucht werden. Eine Ausnahme ist im Falle der Hauptexkursion (Modul F6) möglich.

Studienverlaufsplan Fachdidaktik Geographie

Sem.	Modul-Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	LP	LN	
1-4		Keine Fachdidaktik im Basisstudium					
Basisstudium Kernfach u. Zweitfach				0	0	0	
5-6	DI	VL + SE + SE	Grundlegende Kenntnisse und Reflexionskompetenzen Das Schulfach Erdkunde/ Geographie im historischen Wandel Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts Vertiefungsseminar mit variablem Schwerpunkt	6 2 2 2	8 2 3 3	2 I I	
Vertiefungsstudium Kernfach und Zweitfach				6	8	I	
Bachelor 180 SP Anteil Fachdidaktik				6	8	I	

Studienverlaufsplan berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

Sem.	Modul-Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	LP	LN
3-6	BZquI	Praktikum/ Praktika	berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation		30	I
Bachelor 180 SP Anteil berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation					30	I

Modulbeschreibungen Fach Geographie

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie		
<i>Modul F_I(Fach)</i>	Einführung in das Studium der Geographie		
<i>Umfang</i>	4 SWS / 6 SP		
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung, Seminar		
<i>Lehrpersonal</i>	Verschiedene Professor/innen und Mitarbeiter/innen des Instituts		
<i>Ziele</i>	Einführung in die Geographie als Wissenschaftsdisziplin und Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten		
<i>Inhalte</i>	<p><u>1a: VL Allgemeine Einführung und Einführung in die Teilgebiete der Geographie</u> <u>Teil 1: Allgemeine Einführung</u> Einführende Übersicht; Wissenschaftsbegriff, Geographie als Wissenschaft und das Geographische Institut der Humboldt-Universität Historische Entwicklung des Faches (Zeitbedingtheit, Kontinuitäten und Brüche) <u>Teil 2: Teilgebiete der Physischen Geographie</u> Geomorphologie, Bodengeographie, Quartärforschung, Klimatologie, Hydrologie, Vegetationsgeographie und Landschaftsökologie <u>Teil 3: Teilgebiete der Humangeographie</u> Kulturgeographie, Wirtschaftsgeographie, Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Angewandte Geographie und Raumplanung <u>1b: SE Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Kommunizierens</u> Informationsquellen; Literaturrecherche, Methoden der Feldforschung, der Geoinformatik und Fernerkundung; Präsentations- und Kommunikationstechniken; Aufbau von Referaten und Hausarbeiten; Zitiertechniken/ Bibliographieren u.a.</p>		
<i>Bemerkungen</i>	im 1. Semester zu absolvieren		
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme	Vor- und Nachbereitung	schriftliche Hausaufgaben in der vorlesungsbegleitenden Veranstaltung
<i>Workload (Stunden)</i>			
<i>F_{1a}</i>	30	30	-
<i>F_{1b}</i>	30	30	30
<i>Modulabschluss-Prüfung F_I</i>	Klausur aus den Inhalten der VL mit Vorbereitung	<i>Workload (Stunden)</i> 30	

Studiengang	Bachelor Geographie				
Modul F2 (Fach)	Grundlagen der Humangeographie				
Umfang	8 SWS / 16 SP				
Lehrmethoden	Vorlesungen, Proseminare, Tagesexkursionen				
Lehrpersonal	FG Kultur- und Sozialgeographie, FG Wirtschaftsgeographie				
Ziele	Einführung in die Grundlagen der Humangeographie				
Inhalte	<p><u>2a: Kultur- und Sozialgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Disziplintheorie - Frühe Anthropogeographie - Politische Geographie, Geopolitik - Kulturlandschaftsgeographie - Funktionale Geographie (Thünen, Christaller) - Sozialgeographie - Perzeptionsforschung, Image - Zeitgeographie - Migrationstheorien - Innovations- und Diffusionsforschung - Stadtgeographie - Soziale, demographische u. ethnische Segregation - Suburbanisierung - Aktuelle Ansätze der Humangeographie <p><u>2b: Wirtschaftsgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Definition, Ansätze - Wirtschaftsräumliche Strukturen, Entwicklungen und Gestaltung - Theorien räumlicher Nutzung, Standortstrukturtheorien - Räumliche Disparitäten - Regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien - Grundlagen der Raumwirtschaftspolitik - Strategien der Raumgestaltung - Mobilitätsprozesse - Ansätze zur Gestaltung internationaler Mobilitätsprozesse - Einzelwirtschaftliche Standortwahl und Standortsysteme - Grundlagen zur industriellen Standortwahl - Ansätze zu Standortsystemen - Merkmale, Entwicklungsdynamik, Standortsysteme von Dienstleistungen - Fallstudien zu unternehmens- und kundenorientierten Dienstleistungen 				
Bemerkungen	Bereich Grundlagen. Die Lehrveranstaltungen sind im 1. und 2. Semester zu absolvieren. Jeweils 2 Exkursionstage sind in den Teilmodulen Kultur- und Sozialgeographie und Wirtschaftsgeographie abzuleisten.				
Arbeitsleistungen	regelmäßige Teilnahme an insgesamt 4 LV	regelmäßige Vor- und Nachbereitung der 4 LV	Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas im SE (Referat)	Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit oder einer vergleichbaren Leistung	2 EX-Tage mit Nachbereitung (Protokoll)
Workload (Stunden)					
F2a	30 + 30	30 + 30	30	30	30
F2b	30 + 30	30 + 30	30	30	30
Modulabschlussprüfung:	Klausur mit Vorbereitung			Workload (Stunden)	
F2a	Gewichtung: 50%			30	
F2b	Gewichtung: 50%			30	

Studiengang	Bachelor Geographie				
Modul F3 (Fach)	Grundlagen der Physischen Geographie				
Umfang	8 SWS / 16 SP				
Lehrmethoden	Vorlesungen, Proseminare, Exkursionen, Geländepraktikum				
Lehrpersonal	FG Geomorphologie, Bodengeographie, Quartärforschung; FG Klimatologie				
Ziele	Einführung in die Grundlagen der Physischen Geographie				
Inhalte	<p>3a Geomorphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt der Oberflächenformen - Morphographie und Morphometrie - Minerale und Gesteine - Die Aufbereitung der Gesteine – Verwitterung, klimamorphologische Zonen - Grundlagen der exogenen Dynamik - Gravitative Prozesse – Massenbewegungen, Denudation, - Fluviale Prozesse – hangfluviale und linear-konzentrische Erosion - Äolische Prozesse – Deflation, Saltation und Reptation, Löß- und Dünenbildung - Glazigene Prozesse – Schneemetamorphose, Gletscherbildung, Eiszeiten - Periglaziale Prozesse – Bodeneistypen, Solifluktion, Kryoturbation, Blockgletscher, Glatt-hänge - Lösungsprozesse – Karst, Halokinese und Subrosion, - Tropische Reliefgenese – Tiefenverwitterung, Einebnung mit Rumpfflächen und Inselber-gen, Fußflächen - Schichtstufenrelief – selektive Abtragung, Schichtstufenlandschaften, Zeugenberge - Küste, limnische und marine Prozesse – Aufbau und Formung, Abrasion, submarines Re-lief - Endogene Prozesse – Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Mittelozeanischer Rücken - Reliefgenese und geomorphologische Ära <p>3b Klimatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und astronomische Grundlagen - Die Atmosphäre und ihre Zusammensetzung - Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz - Wärmehaushaltsgleichung - Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag - Lufttemperatur - Luftdruck und Windmodelle - Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre - Die außertropische Zirkulation - Die tropische Zirkulation - Die Klimazonen der Erde - Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen - Klima als System 				
Bemerkungen	Bereich Grundlagen. Das Modul ist im 1. und 2. Semester zu absolvieren. Jedes Teilmodul setzt sich aus 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 2 Exkursionstagen im Teilmodul Geomorphologie bzw. einem Geländepraktikum (2 Tage) im Teilmodul Klimatologie zusammen.				
Arbeitsleistungen	regelmäßige Teil-nahme an insge-samt 4 LV	regelmäßige Vor- und Nachberei-tung der 4 LV	Vorber. und Prä-sentation eines Spezialthemas im SE (Referat) in 3a, Übungsaufgaben in 3b	Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit oder einer vergleichba-ren Leistung	2 EX-Tage / Ge-ländepraktikum mit Nachberei-tung (Protokoll / Praktikumsbe-richt)
Workload (Stunden)					
F3a	30 + 30	30 + 30	30	30	30
F3b	30 + 30	30 + 30	30	30	30
Modulabschlussprüfung:	Klausur mit Vorbereitung			Workload (Stunden)	
F3a	Gewichtung: 50%			30	
F3b	Gewichtung: 50%			30	

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie	
<i>Modul F4 (Fach)</i>	Empirische Arbeitsmethoden und Statistik	
<i>Umfang</i>	6 SWS / 7 SP	
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare	
<i>Lehrpersonal</i>	Mitarbeiter der Physischen- und Humangeographie sowie Kartographie/Geoinformatik	
<i>Ziele</i>	Erlernen von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten für die Bearbeitung von humangeographischen und physischgeographischen Fragestellungen sowie von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten in der Statistik und der Kartographie	
<i>Inhalte</i>	<p><u>4a Empirische Arbeitsmethoden der Humangeographie</u> Angefangen bei der Problemstellung, über die Problempräzisierung (Dimensionsanalyse), die Hypothesenbildung, mögliche Methoden der Datengewinnung, die Bestimmung des notwendigen Stichprobenumfangs bis hin zur Durchführung der Untersuchung (Erhebungssituation) soll ein Leitfaden für die Konzeption empirischer Untersuchungen und deren Umsetzung entwickelt werden. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über Leistungsprofile und Anwendungsmöglichkeiten gängiger Methoden der Datengewinnung.</p> <p><u>4b Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie</u> Vermittelt werden die Grundlagen für die empirisch-wissenschaftliche Bearbeitung von physisch geographischen Fragestellungen: theoretische Grundlagen und Begriffe der physischen Geographie; Hypothesenbildung; Methodik der Geländearbeit; Messinstrumente und Durchführung eigener Messungen und Beobachtungen; Datenauswertung, Fehler- und Problemdiskussion, Ergebnisinterpretation.</p> <p><u>4c Statistik</u> Die Lehrveranstaltung (VL) vermittelt Grundkenntnisse in Theorie, Konzepten, Methoden, Verfahren, Übersichten und Sachzusammenhänge für die Analyse geographischer Erscheinungen in Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Umwelt. Inhaltsbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung und -aufbereitung - Beschreibende Statistik - Empirische und Theoretische Verteilungen - Erklärende Statistik - Korrelations- und Regressionsanalyse - Bivariate Statistik <p><u>4d Kartographie</u> Die Lehrveranstaltung der Kartographie (VL) vermittelt Grundlagen für das Erstellen, Beurteilen, Lesen und Interpretieren von topographischen und thematischen Karten. Inhaltsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartographie und Karte - Karten, Kartenwerke und Raumbezogene Informationssysteme - Die Karte als zweck- und nutzerorientiertes Modell - Die Karte als verkleinertes und verebnetes Modell - Die Karte als graphisches Modell - Neue Formen kartographischer Darstellungen / Entwicklungen 	
<i>Bemerkungen</i>	Bereich Methoden. Das Modul ist im 2. oder 3. Semester zu absolvieren. Zwischen der Lehrveranstaltung Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie und der Lehrveranstaltung Empirische Arbeitsmethoden der Humangeographie kann frei gewählt werden. Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie werden meist als Blockveranstaltung angeboten.	
<i>Arbeitsleistungen F4a oder wahlweise F4b</i>	regelmäßige Teilnahme	F4a (Humangeogr.): z.B. Kurzreferat, Konzeption, Durchführung und Ergebnispräsentation einer Befragung, einer Kartierung und einer Zählung oder F4b (Phys. Geogr.): z.B. angeleitete und selbständige Messungen und Datenauswertungen durch die Teilnehmer, Erledigung von Übungen, schriftliche Hausarbeit: Konzeption eines (Forschungs-)projektes
<i>Workload (Stunden)</i>	30	30
<i>Arbeitsleistungen F4c u. F4d</i>	regelmäßige Teilnahme	aufgearbeitete Vorlesungsmitschrift
<i>Workload (Stunden) F4c</i>	30	30
<i>F4d</i>	30	30
<i>Modulabschlussprüfung F4</i>	Klausur mit Vorbereitung in Kartographie oder Statistik (100%):	<i>Workload (Stunden)</i> 30

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie		
<i>Modul F5 (Fach)</i>	Angewandte Geographie		
<i>Umfang</i>	4 SWS /6 SP		
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen		
<i>Lehrpersonal</i>	FG Angewandte Geographie, Landschaftsökologie		
<i>Ziele</i>	Einführung in die Disziplinen der Raumplanung/- ordnung, Landschaftsplanung und Landschaftsökologie. Vermitteln von Grundkenntnissen planerischer und ökologischer Forschung und Bearbeitung diesbezüglicher Fragestellungen an ausgewählten Beispielen.		
<i>Inhalte</i>	<p><u>5a Landschaftsökologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Disziplin Landschaftsökologie - Landschaftszonen der Erde - Ausgewählte Bsp. aus den Landschaftsgebieten der Erde (Höhenstufen, Küsten, Wüstengebiete, Regenwälder,...) - Zoobiome der Erde - Prinzipien des Aufbaus ökologischer Systeme - Prinzipien limitierender Faktoren - Bewertung landschaftlicher Ressourcen - Methoden der Landschaftsökologie - Standortfaktoren und Landnutzungskonflikte - Wechselwirkungen zwischen Raumnutzung und Umwelt - Raumbewertung mit Tieren und Pflanzen - Politik für den ländlichen Raum - Naturschutz-Strategien - Naturschutz in den Tropen - Ansätze nachhaltiger Landnutzung <p><u>5b Landschaftsplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, Struktur und Stellung der Landschaftsplanung in der Raumplanung Deutschlands von Bund und Ländern - Gegenstandsbestimmung und Aufgabenbereiche - Struktur der Landschaftsplanung - Vom Leitbild zur Planungsumsetzung - Planungsebenen und Planungsinstrumente - Landschaftsplanung in der Hierarchie der Planung der Länder Berlin und Brandenburg - Landschaftspflege und -planung in Deutschland im historischen Wandel - Vom Landschaftsgarten zur beginnenden Naturschutzbewegung - Durchsetzung von Naturschutz und Landschaftspflege als eine staatliche Aufgabe (Reichs- u. Bundesnaturschutzgesetz) - Auf dem Wege zu einer umfassenden Planung und Pflege der Landschaft und Umwelt in Deutschland - Ausgewählte Aufgabenbereiche der Landschaftsplanung - Aspekte querschnittsorientierter Gesamtplanung - Vom Landschaftsrahmen-) programm über den Landschaftsplan zum Grünordnungsplan - Vorsorge- und Ressourcenplanung - Landschaftsplanung und Naturschutz - Landschaftsplanung und Erholung - Landschaftsplanung in Städten - landschaftspflegerische Begleitplanung - Ausgewählte Planungsbeispiele <p><u>5c Raumplanung</u></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der Raumplanung, die gesetzlichen Bestimmungen und die historische Entwicklung in Deutschland. Behandelt werden Planungsansätze für einzelne Gebietskategorien verschiedener Ebenen und andererseits inhaltliche Problemfelder der Planung in verschiedenen Zeitepochen.</p>		
<i>Bemerkungen</i>	Bereich Anwendung. 2 von 3 Vorlesungen sind nach freier Wahl im 4. Semester zu absolvieren, ggf. auch schon eine Vorlesung im 3./4. Semester.		
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme	regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (Vorlesungsskript)	spezielle Übungsaufgaben/Hausaufgaben zu Fachtexten
<i>Workload (Stunden)</i>			
<i>F5a</i>	30*	30*	15*
<i>F5b</i>	30*	30*	15*
<i>F5c</i>	30*	30*	15*
	(*2 von 3)	(*2 von 3)	(*2 von 3)
<i>Modulabschlussprüfung F5</i>	I benoteter Leistungsnachweis (Klausur, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung mit Vorbereitung) nach Wahl aus einer der Veranstaltungen (100%)		<i>Workload (Stunden)</i> 30

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie					
<i>Modul F6 (Fach)</i>	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar					
<i>Umfang</i>	4 SWS / 9 SP					
<i>Lehrmethoden</i>	Hauptexkursion (HEX – mindestens 14 Tage) plus begleitendes SE					
<i>Ziele</i>	Erarbeitung physisch-geographischer und/oder humangeographischer und/oder landeskundlicher Charakteristika von Räumen unterschiedlichen Maßstabs sowie anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit entsprechenden Fragestellungen vor Ort					
<i>Inhalt</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.					
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen. Es besteht aus einem SE und einer mindestens 14-tägigen Hauptexkursion, die im Anschluss an das SE am Semesterende oder in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.					
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme am SE	Vorbereitung von SE-Sitzungen mit Spezialliteratur	Präsentation im SE	schriftliche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (100%)	Kontaktstunden EX	Vorbereitung und Leitung eines Exkursionstages
<i>Workload F6 (Stunden)</i>	30	30	30	30	90	30
<i>Modulabschlussprüfung F6</i>	Erstellung eines Exkursionsberichts			<i>Workload (Stunden)</i> 30		

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie			
<i>Modul F7 (Fach)</i>	(Thematisch-) Regionale Geographie			
<i>Umfang</i>	6 SWS + EX/ 10 SP			
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen			
<i>Lehrpersonal</i>	Abt. Physische Geographie, Abt. Humangeographie			
<i>Ziele</i>	Einführung in regionale bzw. landeskundliche Darstellungen bzw. regionalbezogene Probleme und Konflikte			
<i>Inhalte</i>	<p>Struktur- und Problemanalysen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen</p> <p><u>7a Regionale Geographie Deutschlands</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung der territorialen und administrativen Struktur - Der Naturraum (die Großlandschaften: Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Hochgebirge; Einzelräume: z.B. der Harz, der Oberrheingraben, die Süddeutsche Schichtstufenlandschaft) - Der Wirtschaftsraum (allgemeine Strukturen und Trends; Raumanalysen ausgewählter Bundesländer; Regionalanalysen: z.B. Ruhrgebiet, Rhein-Main, der Bodenseeraum, Halle-Leipzig, die deutschen Hafenstädte, Berlin und sein Umland) - Ausgewählte Euroregionen als Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit - Weitere Veranstaltungen nach Angebot (als Vorlesung oder Seminar), z.B.: <p><u>7b Regionale Geographie ausgewählter europäischer Großräume</u></p> <p>Beispiele: Ostseeraum, Mittelmeerraum, Alpenraum, Südosteuropäische Halbinsel, Skandinavien</p> <p><u>7c Regionale Geographie außereuropäischen Großräume</u></p> <p>Beispiele: Naher Osten, Indien, China, Japan, Sibirien, Nordamerika, Lateinamerika, Andenländer, südliches Afrika, Arktis/Antarktis</p> <p><u>7d thematisch-regional orientierte Veranstaltungen</u></p> <p>Beispiele: ethnonationalistische Konflikte, Ressourcenkonflikte, Desertifikationsprozesse</p>			
<i>Bemerkungen</i>	Im 5. u. 6. Semester zu absolvieren, verpflichtende Teilnahme an 7a Regionale Geographie Deutschlands, weitere zwei Veranstaltungen (VL oder SE) aus 7b-d und 4 Exkursionstage nach freier Wahl.			
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme	Vor- und Nachbereitung der jeweiligen LV	Referat und Hausarbeit/ vergleichbare Leistung oder Vorlesungsskript und Klausur aus 2 von 4 Veranstaltungen	4 EX-Tage: pro Tag 8 Kontaktstd., 3 Std. Vorbereitung mit Speziallit., 4 Std. Anfertigung eines Protokolls = 15 Std. pro EX-Tag
<i>Workload (Stunden)</i>				
<i>F7a</i>	30	30	30*	60
<i>F7b</i>	30*	30*	30*	
<i>F7c</i>	30*	30*	30*	
<i>F7d</i>	30*	30*	30*	
	(*Wahl: 2 von 3)	(*Wahl: 2 von 3)	(*Wahl: 2 von 4)	
<i>Modulabschlussprüfung F7</i>	1 Arbeitsleistung (Referat und schriftliche Hausarbeit/ vergleichbare Leistung oder Vorlesungsskript und Klausur) nach Wahl aus einer der Teilveranstaltungen als benoteter Leistungsnachweis (100%)			

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie			
<i>Modul F8 (Fach)</i>	Projektseminar			
<i>Umfang</i>	4 SWS/ 10 SP			
<i>Lehrmethoden</i>	Seminar und Geländepraktika/ Erhebungen vor Ort			
<i>Ziele</i>	Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten empirischer Arbeitsmethoden in der Geographie mit dem Ziel der eigenständigen Konzeption empirischer Untersuchungen, Auswahl geeigneter Mess-/Erhebungsmethoden sowie deren sachgerechte Anwendung bei der Bearbeitung einer gegebenen geographischen Fragestellung innerhalb eines praxisbezogenen Projektes.			
<i>Inhalt</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert und können sich schwerpunktmäßig auf physisch-geographische oder human-geographische Themen beziehen und inter- bzw. transdisziplinäre Fragestellungen, z.B. aus der Umweltforschung, der Globalisierungsforschung, der Konfliktforschung oder der Gender-Forschung, aufgreifen.			
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen und muss als Projektseminar gekennzeichnet sein. Das Modul kann semesterbegleitend oder als Blockseminar angeboten werden. Genaue Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.			
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme am SE	Vorbereitung der Seminarstunden durch Speziallektüre	Kontaktstunden zur Betreuung	Referat mit Thesenpapier/ Präsentation
<i>Workload F8 (Stunden)</i>	30	20	10	30
<i>Arbeitsleistungen (Forts.)</i>	Anfertigung einer Hausarbeit	Kontaktstunden Geländepraktika (45=5-6 Geländetage)	Entwurf einer Mess-/Erhebungskonzeption und Durchführung der Messung/ Datenerhebung	Auswertung, Korrektur, Aufbereitung und Interpretation der Daten
<i>Workload F8 (Stunden)</i>	30	45	45	45
<i>Modulabschlussprüfung F8</i>	Erstellung eines Projektberichts einschließlich Karten, Abbildungen, Tabellen und ggf. Datensimulation (100%)		<i>Workload (Stunden)</i> 45	

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie				
<i>Modul F9 (Fach)</i>	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung				
<i>Umfang</i>	4 SWS/ 10 SP				
<i>Lehrmethoden</i>	OS plus ergänzende Veranstaltung (SE oder VL)				
<i>Ziele</i>	Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zumindest ansatzweise aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der sinnvollen, an die Fragestellung angepassten Darstellung des Stoffes erprobt werden, die zum Abschluss des Studiums im Rahmen der Abschlussarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.				
<i>Inhalt</i>	F9a (OS)/ F9b (ergänzende Veranstaltung): Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.				
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen und muss als OS gekennzeichnet sein. Genaue Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.				
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme	regelmäßige Vor- und Nachbereitung mit Spezialliteratur	Kontaktstunden zur Betreuung	Moderation einer Sitzung	Seminarpräsentation mit Medieneinsatz
<i>Workload (Stunden)</i>					
<i>F9a</i>	30	30	5	25	30
<i>F9b</i>	30	30	-	-	-
<i>Modulabschlussprüfung F9</i>	schriftliche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung zu 9a (66,6%), mdl. Prüfung inklusive Vorbereitung (33,3%)		<i>Workload (Stunden)</i> 60 60		

<i>Studiengang</i>	Bachelor Geographie	
<i>Modul F10 (Fach)</i>	Abschlussarbeit	
<i>Umfang</i>	10 SP	
<i>Lehrmethoden</i>	Beratung	
<i>Ziele</i>	Nachweis der Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Geographie	
<i>Inhalt</i>	Sachverhalte/Probleme der Geographie	
<i>Bemerkungen</i>	Die Abschlussarbeit ist innerhalb von maximal 2 Monaten nach Themenvergabe fertig zu stellen. Der Umfang beträgt 25-30 Seiten. Nähere Bestimmungen regelt die Prüfungsordnung	
<i>Modulabschluss-prüfung</i> <i>F10</i>	Abschlussarbeit (80%) mit Verteidigung (20%)	<i>Workload (Stunden)</i> 300

Modulbeschreibung Fachdidaktik Geographie

<i>Studiengang</i>	Bachelor 180 SP Fachdidaktik Geographie		
Modul D1 (Didaktik)	Grundlegende Kenntnisse und Reflexionskompetenzen		
<i>Umfang</i>	6 SWS / 8 SP		
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung, Seminare		
<i>Lehrpersonal</i>	FG Didaktik der Geographie		
Ziele	Kenntnisse grundlegenden fachdidaktischen Wissens und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen zur Gewinnung eines eigenen Standpunktes		
<i>Inhalte</i>	<p><u>1a: Das Schulfach Erdkunde/ Geographie im historischen Wandel</u> Behandelt werden u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der Fachdidaktik und ihr Verhältnis zu ihrer wissenschaftlichen Bezugsdisziplin, benachbarten Fächern und zur Erziehungswissenschaft - der Beitrag der Geographie zur Allgemeinbildung - allgemeindidaktische und lernpsychologische Grundlagen des Geographieunterrichts - die Grundzüge der Geschichte der Geographie als Unterrichtsfach und die Zeitbedingtheit ihrer Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen - fachspezifische und fachübergreifende Unterrichtsprinzipien und Erziehungsziele - verschiedene Konzeptionen der Fachdidaktik und aktuelle Diskurse zum Aufbau eines geographischen Curriculums - frühere und aktuelle Lehrpläne nach Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen <p><u>1b: Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts</u> Behandelt werden können u.a. Weltansichten, Werteerziehung, interkulturelle Erziehung, Umwelterziehung, Europaerziehung, Eine-Welt-Erziehung, Globalisierung, Reiseerziehung. Wechselnde Schwerpunkte sind möglich.</p> <p><u>1c: Vertiefungsseminar mit variablem Inhalt</u> <u>zu fächerübergreifenden Aspekten des Geographieunterrichts</u> Behandelt werden können z.B. ethnonationalistische Konflikte im GU, Ressourcenkonflikte im GU, Religionen im GU, politische Bildung im GU. <u>alternativ zu einzelnen Teilbereichen/Gegenstandsfeldern des Faches in didaktischer Reflexion</u> Behandelt werden können z.B. Stadtgeographie im Unterricht, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie im Unterricht, Agrargeographie im Unterricht, Geowissenschaften im Unterricht. Wechselnde Schwerpunkte sind möglich. <u>alternativ zur Geschichte des Geographieunterrichts</u> 19. Jahrhundert und Kaiserreich, Weimarer Republik, "Drittes Reich", nach 1945 und im geteilten Deutschland. Es können aspektorientierte und/oder zeitliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden.</p>		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul beginnt mit der Vorlesung zum Schulfach Erdkunde/ Geographie im historischen Wandel.		
<i>Arbeitsleistungen</i>	regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit	Nachbereitung der Vorlesung	Vorbereitung und Moderierung einer Seminarsitzung, Nachbereitung / Besprechung)
<i>Workload (Stunden)</i>			
<i>D1a</i>	30	30	–
<i>D1b</i>	30	–	30
<i>D1c</i>	30	–	30
<i>Modulabschlussprüfung D1</i>	2 schriftliche Hausarbeiten (oder vergleichbare Leistungen) zu je 50% aus D1b und D1c		<i>Workload (Stunden)</i> 30 30

Anlage Erziehungswissenschaft (Bestandteil der Berufswissenschaften)*

Modulbeschreibung Erziehungswissenschaft

Modul I: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule			
Lern- und Qualifikationsziele:			
<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns - Vermittlung erziehungswissenschaftlicher Theorien sowie deren historischer Zusammenhänge und Hintergründe mit Bezug auf ausgewählte empirische Befunde - Studierende werden befähigt, pädagogische Situationen zu analysieren, Erziehungs- und Bildungskonzepte zu beurteilen sowie Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns zu erörtern 			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:			
keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP/Beschreibung der Arbeitsleistung	Themenbereiche
Vorlesung	2	2 SP/ Vor- und Nachbereitung	Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (Überblick)
Übung	2	2 SP/ Bearbeitung von Übungsaufgaben	Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (exemplarische Vertiefung)
MAP (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Um-	eine zweistündige Klausur oder eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 10 bis 15 Seiten, die ersatzweise Anfertigung eines Portfolios ist zulässig	
SP des Moduls insgesamt:		4 SP	
Dauer des Moduls		1 Semester (empfohlen im 1. Fachsemester)	
Häufigkeit und Aufwand (work load)		jeweils zum Wintersemester 120 h	

* Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät IV.

Modul II: Pädagogisches Handeln und Lernorte			
Lern- und Qualifikationsziele: Orientierung über künftige berufliche Tätigkeiten und Tätigkeitsfelder unter besonderer Berücksichtigung des pädagogischen Handelns in der Schule			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreicher Abschluss von Modul I, lehramtsrelevante Fächerkombination, anschließend werden die Plätze nach Leistung vergeben			
Lehrveranstaltungen Variante A	SWS	SP/Beschreibung der Arbeitsleistung	Themenbereiche
Vorlesung	2	2 SP/ Vor- und Nachbereitung	Institutionalisierte Erziehung und Unterweisung (Überblick)
Seminar	2	3 SP/ Vor- und Nachbereitung, Referat, Seminararbeit	Schulreformansätze, Lehrplaninnovationen, Strategien pädagogischen Handelns, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Praktikum		3 SP/ Hospitation von Unterrichtsstunden, Teilnahme z.B. an Klassen- und Schulkonferenzen, Erprobung pädagogischer Fähigkeiten	Erkundung und Analyse pädagogischer Lernorte (in der Regel in der Schule, im Ausnahmefall an Lernorten mit hoher Bedeutung für den Lehrerberuf, z.B. Weiterbildungseinrichtungen, betriebliche Lehrwerkstätten)
Nachbereitung des Praktikums	2	1 SP/ Vor- und Nachbereitung	Reflexion der Praxiserfahrungen
Lehrveranstaltungen Variante B	SWS	SP/Beschreibung der Arbeitsleistung	Themenbereiche
Seminar	2	3 SP/ Vor- und Nachbereitung, Referat, Seminararbeit	Institutionalisierte Erziehung und Unterweisung, Pädagogisches Handeln, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Praktikum		3 SP/ Hospitation von Unterrichtsstunden, Teilnahme z.B. an Klassen- und Schulkonferenzen, Erprobung pädagogischer Fähigkeiten	Erkundung und Analyse pädagogischer Lernorte (in der Regel in der Schule, im Ausnahmefall an Lernorten mit hoher Bedeutung für den Lehrerberuf, z.B. Weiterbildungseinrichtungen, betriebliche Lehrwerkstätten)
Seminar	2	3 SP/ Vor- und Nachbereitung, Referat, Seminararbeit	Nachbereitung des Praktikums, Reflexion der Praxiserfahrungen, Schulreformansätze, Lehrplaninnovationen, Strategien pädagogischen Handelns
MAP (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Um-	Praktikumsbericht im Umfang von ca. 25 bis 30 Seiten mit drei gleichwertigen Teilen: Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung zum Thema "Pädagogisches Handeln und Lernorte" (unter Bezug auf Vorlesung und Seminar), Bearbeitung einer praktischen Fragestellung (unter Bezug auf das Praktikum) und Verknüpfung von Theorie und Praxis 1 SP	
SP des Moduls insgesamt:		10 SP	
Dauer des Moduls	2 Semester (empfohlen im 2./3. bzw. 3./4. Fachsemester)		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- und Sommersemester 300 h		

Modulbeschreibung berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

<i>Studiengang</i>	Bachelor	
<i>Modul BZqui</i>	Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation	
<i>Umfang</i>	30 SP	
<i>Lehrmethoden</i>	Praktika, Kolloquium, sonstige	
<i>Lehrpersonal</i>	Personal der Anbieter von Praktika, Lehrpersonal des Geographischen Institutes für das Kolloquium	
<i>Ziele</i>	Anwendung der erlernten Wissens- und Methodenkompetenzen in einem möglichen Arbeitsfeld; Erlangung weiterer berufs(feld)bezogener Zusatzqualifikationen über die vermittelten Kompetenzen hinaus	
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erprobung erlernter Wissens- und Methodenkompetenz in möglichen Berufsfeldern - Aneignung berufsfeldbezogenen Wissens und berufsfeldbezogener Methoden - Erlangung von weiteren Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Sozial- und Sprachkompetenz 	
<i>Bemerkungen</i>	<p>Das Praktikum/ die Praktika ist/ sind von den Studierenden im Rahmen eines im Praktikumsbericht zu begründenden Fachbezuges frei wählbar.</p> <p>Für das Praktikum können teilweise oder ganz Module des Career-Centers und des Sprachenzentrums ausgewählt werden, wobei die Module so zu wählen sind, dass eine Verbindung zum Fach bzw. eine Bedeutung für das Fach hergestellt werden kann.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme am Kolloquium ist eine Bescheinigung über die Absolvierung des Praktikums/ der Praktika und ein von der Institution gegengezeichneter Bericht, bei der das Praktikum absolviert wurde.</p>	
<i>Arbeitsleistungen</i>	Absolvierung eines oder mehrerer Praktika über die Gesamtdauer von 9 Wochen resp. 840 Arbeitsstunden, Praktikumsbericht(e) über die geleisteten Tätigkeiten, die angewandten Fachkompetenzen sowie eine erläuternde Zuordnung des Tätigkeitsfeldes zum Inhaltsbereich des Studienfaches, Aneignung ergänzender Kompetenzen/ weiterer Schlüsselqualifikationen nach den Bedingungen der anbietenden Einrichtung(en)/ Institution(en)	
<i>Workload BZqui (Stunden)</i>	Praktikum/ Praktika 9 Wochen oder 840 Stunden	
<i>Modulabschlussprüfung BZqui</i>	Kolloquium (Vorbereitung/ Durchführung) im Anschluss an das Praktikum/ die Praktika	<i>Workload (Stunden)</i> 60